

Hausgottesdienst für den 4. Fastensonntag am 22.03.2020



Vorbereitungen zum Hausgottesdienst

- Legen Sie für jede/n Mitfeiernde/n eine Gebetsvorlage und nach Bedarf ein Gotteslob bereit.
- Vereinbaren Sie, wer welchen Textabschnitt übernimmt.
- Bei den Liedern können Sie auch gerne andere Ihnen bekannte Lieder einfügen. Es ist sinnvoll vor dem Gebet die Lieder festzulegen.
- Gestalten sie eine Mitte mit einer Kerze oder Blumen, einer Ikone oder einem Kreuz.

Eröffnung

(Beim Anzünden der Kerze)

- V: Jesus ist Licht für die Welt, eine brennende Kerze zeigt uns seine Gegenwart. Wir bitten dich Jesus, komm in unsere Mitte, erleuchte uns, wärme uns, mach uns licht.
Beginnen wir unser Gebet: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
- A: Amen.

Lied

Kommt herbei, singt dem Herrn (GL 140)

Gebet

- V: Herr, unser Gott,
du hast in deinem Sohn die Menschheit auf wunderbare Weise mit dir versöhnt. Gib uns allen einen festen Glauben an dich, damit wir mit frohen Herzen dem Osterfest entgegengehen. Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Bruder und Herrn. Amen.

Lesung (Eph 5,8-14)

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Epheser

Brüder und Schwestern!

Einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht im Herrn. Lebt als Kinder des Lichts! Denn das Licht bringt lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor. Prüft, was dem Herrn gefällt, und habt nichts gemein mit den Werken der Finsternis, die keine Frucht bringen, deckt sie vielmehr auf! Denn von dem, was sie heimlich tun, auch nur zu reden, ist schändlich. Alles, was aufgedeckt ist, wird vom Licht erleuchtet. Denn alles Erleuchtete ist Licht. Deshalb heißt es: Wach auf, du Schläfer, und steh auf von den Toten und Christus wird dein Licht sein.

Wort des lebendigen Gottes. Dank sei Gott.

Evangelium (Joh 9,1.6-9.13-17.34-38)

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war. Jesus spuckte auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Das heißt übersetzt: Der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen. Die Nachbarn und jene, die ihn früher als Bettler gesehen hatten, sagten: Ist das nicht der Mann, der dasaß und bettelte? Einige sagten: Er ist es. Andere sagten: Nein, er sieht ihm nur ähnlich. Er selbst aber sagte: Ich bin es.

Da brachten sie den Mann, der blind gewesen war, zu den Pharisäern. Es war aber Sabbat an dem Tag, als Jesus den Teig gemacht und ihm die Augen geöffnet hatte. Auch die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei. Er antwortete ihnen: Er legte mir einen Teig auf die Augen und ich wusch mich und jetzt sehe ich. Einige der Pharisäer sagten: Dieser Mensch ist nicht von Gott, weil er den Sabbat nicht hält. Andere aber sagten: Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen tun? So entstand eine Spaltung unter ihnen. Da fragten sie den Blinden noch einmal: Was sagst du selbst über ihn? Er hat doch deine Augen geöffnet. Der Mann sagte: Er ist ein Prophet.

Sie entgegneten ihm: Du bist ganz und gar in Sünden geboren und du willst uns belehren? Und sie stießen ihn hinaus. Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten, und als er ihn traf, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Menschensohn? Da antwortete jener und sagte: Wer ist das, Herr, damit ich an ihn glaube? Jesus sagte zu ihm: Du hast ihn bereits gesehen; er, der mit dir redet, ist es. Er aber sagte: Ich glaube Herr! Und er warf sich vor ihm nieder.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. Lob sei dir Christus.

Gedanken zum Evangelium

Am heutigen 4. Fastensonntag ist traditionell *Laetare*, zu Deutsch „Freue dich“. Freude haben wir aber in der gerade schwierigen Situation, aber nur bedingt. Die ganze Welt ist gerade im Ausnahmezustand wegen des Corona-Virus. So sind auch wir hier in Deutschland gerade eingeschränkt in unserm Tun und Leben. Ja auch in unserem Glaubensleben. Doch Gott lässt sich nicht nur in einem Kirchengebäude finden. Unser Gott ist ein Gott, der überall und in jeder Situation bei uns bleibt und mit uns auf dem Weg ist. Und er lässt sich auch überall finden und spüren. Manchmal müssen wir dazu genauer hinsehen. Wir sind vielleicht auch oft einfach blind für ihn. So wie der Blinde im Evangelium. Doch gerade in der Ausnahmesituation, in der wir gerade stecken, können wir versuchen unsere „Blindheit“ für Gott im Alltag verschwinden zu lassen. Zuhause mit unserem Herrn im Gebet Zwiesprache zu halten. In unseren Gärten, in denen gerade Gottes Schöpfung wieder zum Leben erwacht, können wir auch immer in dieser Schönheit der Schöpfung auch Gott entdecken und ihm für diese schönen Momente danken. Oder uns kommen Menschen und Bekannte wieder in den Sinn, von denen wir schon lange nichts mehr gehört haben. Die aus unserem Blickfeld verschwunden sind. Für, die wir in letzter Zeit, „blind“ waren. Vielleicht können wir in der jetzigen Situation einfach mal zum Telefon greifen und solche Menschen anrufen. Auch so kann Gottesbegegnung im Nächsten passieren ohne dabei in einem Raum sein zu müssen. Nutzen wir diese Zeit um intensiv auf Suche nach Gottesspuren in unseren eigenen vier Wänden zu gehen. Wenn wir genau hinschauen, finden wir ihn da öfter als wir es uns gedacht haben.

Fürbitten

V: Herr Jesus Christus, du bist das Licht der Welt und schenkst uns eine neue Sicht der Liebe.

Wir bitten dich:

V: Sei denen nahe, die körperlich blind sind durch Zuwendung und Liebe ihrer Mitmenschen. Schenke diesen Menschen Mut und Kraft, ihr Leben zu meistern.

A: Wir bitten dich erhöre uns.

V: Ermutige die Menschen verschiedener Religionen, immer wieder das Gespräch mit Andersgläubigen zu suchen und sich von der Achtung anderer Glaubensrichtungen leiten lassen.

A: Wir bitten dich erhöre uns.

V: Schenke allen eine echte und tiefe Begegnung mit dir und deiner frohen Botschaft, sodass sie dich als Weg, Wahrheit und Leben erkennen.

A: Wir bitten dich erhöre uns.

V: Lass alle, die über andere Menschen entscheiden müssen, nicht nur das Äußere sehen.

A: Wir bitten dich erhöre uns.

V: Öffne deiner Kirche immer mehr den Blick für ihre falschen und sündigen Wege, sodass sie wieder glaubwürdiger wird.

A: Wir bitten dich erhöre uns.

V: Gib, dass sich unser Herz nicht vor der Not der Mitmenschen verschließt.

A: Wir bitten dich erhöre uns.

V: Dir sei Lob und Preis, jetzt und in alle Ewigkeit. - Amen.

Vater unser

- V: Lasst uns zusammen das Gebet sprechen, das Jesus uns selbst gelehrt hat:
A: Vater unser...

Lied

Lasst uns loben, freudig loben (GL 489)

Schlussgebet

- V: Allmächtiger Gott,
dein ewiges Wort ist das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet.
Heile die Blindheit unseres Herzens, damit wir erkennen, was richtig ist
und um dich in unserer Mitte immer wieder zu erkennen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segen

- V: So segne uns und alle Menschen, die uns am Herzen liegen der gute und treue Gott. Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Im Namen des gesamten Pastoralteams wünsche ich Ihnen allen trotz der momentanen Situation einen gesegneten Sonntag und Gottes schützende Hand über uns allen!

Pastoralassistent Florian Kick